[A]EINBLICK

Das Kundenmagazin der GEWOBAU

1_22
www.gewobau.de

Unser Serviceportal – rund um die Uhr erreichbar

Musikalischer Sommer:
Freuen Sie sich auf zwei Open-Air-Konzerte!

GEWOBAU®
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG
[D]EIN TEIL VON ESSEN

Liebe Mieter, Mitglieder und Freunde der GEWOBAU,

erinnern Sie sich auch noch an Ihre erste eigene Wohnung? Ich erinnere mich noch gut. Schließlich war es der erste Schritt zu mehr Freiheit. Ich hatte das unglaubliche Privileg, diese Freiheit in meinem ersten eigenen Zuhause in Frieden und Sicherheit genießen zu können. Ganz anders als Millionen von Ukrainerinnen und Ukrainern, die sich auf der Flucht vor einem grausamen Krieg befinden; die ihr sicher geglaubtes Zuhause verloren haben. Als Genossenschaft und sozial handelndes Wohnungsunternehmen liegt es in unserer Verantwortung, diesen Menschen zu helfen. Wir stehen derzeit in Abstimmung mit der Stadt Essen, um diesen Menschen, die unsagbares Leid erfahren haben, ihr erstes neues Zuhause in Essen zu geben.

Bei der GEWOBAU sind alle Mieterinnen und Mieter von Anfang an in guten Händen und profitieren von freundlichen Ansprechpersonen, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zum Beispiel unsere Hausmeister: Sie sind die „Kümmerer" vor Ort und haben immer ein offenes Ohr. Auch unserem Nachbarschaftscoach Tanja Lampas liegt das Wohl der Mieterinnen und Mieter am Herzen und sie gibt wichtige Tipps für ein friedliches Miteinander. Davon berichtet auf Seite 6 auch ein junger Mieter, der bei uns seine erste eigene Wohnung bezogen hat. Im Nachbarschaftsimpuls dieser Ausgabe verrät Tanja Lampas Ihnen zudem, wie ein guter Start in der neuen Nachbarschaft gelingt (Seite 8).

Für Sie da zu sein und zu Ihrem Wohlbefinden beizutragen, ist uns als Wohnungsgenossenschaft besonders wichtig. Mit unserem GEWOBAU-Serviceportal sind wir sogar rund um die Uhr für Sie da, wie unsere Mitarbeiterin Jacqueline Staudinger auf Seite 10 und 11 berichtet.

Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch Spendenmöglichkeiten für die Menschen in der Ukraine. Denn, dass eine eigene Wohnung, genug zu essen zu haben und in Frieden zu leben, nicht selbstverständlich ist und wir für all diese Privilegien dankbar sein können, wird uns in diesen Tagen wieder sehr bewusst. Helfen wir den Menschen gemeinsam ein (neues) zu Hause zu finden.

Ihr Stephan Klotz
Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU

Impressum

„EINBLICK" Nr. 59/März 2022

Herausgeber:
GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft Essen eG
Ribbeckstraße 40, 45127 Essen
Postfach 101343, 45013 Essen
Telefon 0201 81065-0
Telefax 0201 81065-65
E-Mail: gewobau@gewobau.de
www.gewobau.de

Auflage: 7.000 Stück

Bildnachweis:
Titelseite, S. 2, 6, 10, 15:
Simon Bierwald/INDEED Photograph
S. 3 (Fahrradstraße): Moritz Leick, Stadt Essen
S. 3 (Stadtradeln): ©Klima-Bündnis
S. 12 unten: TUP/Volker Wiciok
Shutterstock: Julien Tromeur, Vectorpocket, FreshPaint, F8 studio, vladwel, Peter Hermes Furian, Aleutie, La Gorda, Gabriele Niepenberg, RRA79, Pirina, Ekaterina Pokrovsky, Madeleine Steinbach, Depiano, AlikeYou, Keep Calm and Vector

Verantwortlich für den Inhalt:
Sandra Kesseboom (V.i.S.d.P.), Jörg Altenbeck, Stephan Hüsken, Denise Roderig, Tanja Lampas, Lukas Rupieper

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck:
Günter Druck, Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf PEFC-zertifiziertem Papier umweltgerecht gedruckt.

Radeln in Essen

Hier haben Fahrräder Vorrang!

Essen gehört zu den Großstädten mit den meisten Fahrradstraßen in Deutschland. Ganz genau sind es 50 an der Zahl. Nur München hat noch mehr. Damit leistet Essen einen wichtigen Beitrag zum sicheren Radverkehr in der Stadt. Erfahren Sie, was das Besondere an Fahrradstraßen ist und wie Sie selbst mithelfen können, den Radverkehr noch sicherer zu machen.

Ehemalige Bahntrassen, Erlebnisrouten und Stadtteilverbindungen – mehr als 376 Kilometer Radwege misst das Radwegenetz in Essen insgesamt. So lassen sich viele Wege in der Stadt umweltfreundlich und bequem mit dem Rad zurücklegen. Aber: Nur wer sich sicher fühlt, radelt auch gerne im Stadtverkehr. In diesem Zusammenhang sind Fahrradstraßen besonders wichtig. Auf diesen speziell ausgewiesenen Straßen wird der Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr bevorzugt. So soll auf viel befahrenen Fahrradachsen mehr Sicherheit für die Radfahrenden geschaffen werden.

Neuer Standard für Fahrradstraßen

Um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen, hat die Stadt Essen einen neuen Standard für die Gestaltung von Fahrradstraßen entwickelt. Durch klare und sichtbare Markierungen, wie fortlaufende Piktogrammketten, wird der Vorrang des Radverkehrs deutlich gemacht, sodass schon bei der Einfahrt in die Fahrradstraße der besondere Charakter der Straße ersichtlich ist. Randmarkierungen engen die Fahrbahn ein und verdeutlichen den Sicherheitsabstand von mindestens 50 Zentimetern zu parkenden Autos. Dies soll verhindern, dass Radelnde gegen aufspringende Autotüren fahren – sogenannte Dooring-Unfälle. Außerdem entfallen einzelne Stellplätze an Einmündungen, um besseren Sichtkontakt zu gewährleisten.

Diese Regeln gelten in Fahrradstraßen:

- Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.
- Radfahrende dürfen nebeneinander fahren.
- Motorisierter Verkehr ist nur erlaubt, wenn ein Zusatzschild dies anzeigt, und dieser muss sich dem Radverkehr unterordnen.
- Grundsätzlich gilt überall ein Überholabstand zu Radfahrenden, mindestens 1,50 Meter. Ist dies nicht möglich, muss der motorisierte Verkehr seine Geschwindigkeit anpassen.
- Und nicht zu vergessen: Gegenseitige Rücksichtnahme – sowohl von Auto- als auch von Radfahrenden – ist auch in Fahrradstraßen eines der wichtigsten Gebote im Straßenverkehr.

Stadtradeln 2022

Bei der bundesweiten Kampagne Stadtradeln des Netzwerks Klima-Bündnis sind alle Menschen in teilnehmenden Kommunen dazu aufgerufen, auf ihrem Drahtesel in 21 Tagen möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln und so die CO_2-Emissionen zu senken. Jeder geradelte Kilometer ist ein Beitrag für den Klimaschutz und für sicheren Radverkehr. Denn: Über eine App können Teilnehmende Strecken und Kilometer aufzeichnen. Aus den Daten gewinnt die jeweilige Kommune, wie die Stadt Essen, nützliche Erkenntnisse und kann Gefahrenstellen identifizieren, um das Radwegenetz zukünftig noch sicherer und besser zu machen. Leisten auch Sie einen Beitrag zum sicheren Radverkehr in unserer Stadt und machen Sie beim Stadtradeln mit.

Den genauen Zeitraum des Stadtradelns in Essen erfahren Sie unter: www.stadtradeln.de/essen. Melden Sie sich gleich an.

Die erste eigene Wohnung

Von Nestwärme und Freiheitsdrang

Manche können es kaum erwarten, in die erste eigene Wohnung zu ziehen: Endlich machen, was man will. Andere würden „Hotel Mama" am liebsten bis zur Rente genießen. Es ist komfortabel, günstig und einfach, dort zu leben. Der typische Nesthocker ist etwa 25 Jahre alt, männlich und ledig – sagen Statistiken. Dass es auch anders geht, beweist unser Mieter Maurice Möller. Das Interview mit unserem Erstmieter lesen Sie auf Seite 6.

Frauen und Nordeuropäer werden früher flügge!
In Italien oder Spanien ziehen Kinder erst sehr spät bei den Eltern aus. Denn: In Südeuropa ist es üblich, dass die Eltern ihre Kinder bis zur Hochzeit finanziell unterstützen. Für die Nordeuropäer ist der Auszug aus dem Elternhaus oft mit dem Einstieg ins Berufsleben verbunden. Was alle in Europa gemeinsam haben: Im Schnitt ziehen Frauen rund ein bis zwei Jahre eher in ihre erste eigene Wohnung als Männer.

	Männer (Alter)	Frauen (Alter)
Italien	31,2	29,2
Spanien	30,7	28,8
Österreich	26,4	24,6
Deutschland	24,6	23,0
Dänemark	21,5	20,9
Schweden	17,5	17,6

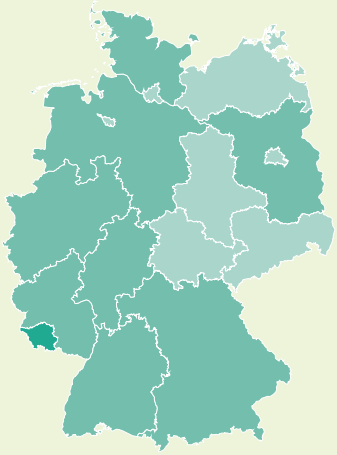
(Quelle: Statista, Stand 2021)

Selbstständige Sachsen –
Saarländer bleiben am längsten bei Mutti

Bundesweit leben rund 62 Prozent der 18- bis 24-Jährigen noch bei den eigenen Eltern. In den Stadtstaaten ziehen junge Leute generell früher aus. Auch in Sachsen haben es viele besonders eilig, sich von den Eltern abzunabeln. Rekordhalter im Spätausziehen sind die Saarländer. Gründe hierfür sind vor allem die gute Erreichbarkeit von Hochschulen oder dem Arbeitsplatz. Finanzielle Situation und die Mietpreise sind ausschlaggebende Kriterien, für welche Wohnform sich junge Leute entscheiden.

Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die bei ihren Eltern wohnen (in Prozent)

Saarland	71,0 %
Baden-Württemberg	66,0 %
Bayern	66,0 %
Hessen	65,0 %
Brandenburg	65,0 %
Nordrhein-Westfalen	64,0 %
Rheinland-Pfalz	64,0 %
Niedersachsen	63,0 %
Schleswig-Holstein	58,0 %
Thüringen	49,5 %
Bremen	49,0 %
Hamburg	49,0 %
Sachsen-Anhalt	48,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	47,0 %
Berlin	45,0 %
Sachsen	43,0 %



(Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand 2019)

So wohnen Studierende in Deutschland

Insbesondere Studierende müssen sich die Frage stellen: Wie und wo will ich wohnen? Denn sie ziehen häufig in eine neue Stadt und müssen sich um eine eigene Wohnung kümmern. Am beliebtesten bei deutschen Studenten ist die Wohngemeinschaft – günstig und gesellig. Dennoch hat jede Wohnform auch seine Nachteile. (Quelle: Statista, Stand 2019)

Wohngemeinschaft (29 %) | Hotel Mama (23 %) | Wohnung allein (17 %) | Studentenwohnheim (10 %)

Außerdem wohnen 20 Prozent der Studenten bereits mit ihrem Partner zusammen. Und ein Prozent wohnt zur Untermiete.

Vier Tipps für die erste eigene Wohnung:

1. Behalte deine Einnahmen und Ausgaben im Blick.

Internet, Rundfunkgebühren, Betriebskosten und Co.: Damit du dich am Ende des Monats nicht von Nudeln mit Ketchup ernähren musst, lohnt es sich Buch über die eigenen Finanzen zu führen. Richte zudem für regelmäßige Zahlungen, wie Miete, Daueraufträge ein, damit sie pünktlich ankommen. Solltest du deine Miete mal nicht zahlen können, wende dich gern vertrauensvoll an uns. Wir finden gemeinsam eine Lösung.

2. Kümmere dich um die nötigen Versicherungen.

Bisher warst du wahrscheinlich über deine Eltern versichert. Nun musst du dich selbst absichern. Zwei Versicherungen sind besonders nützlich, um dich vor hohen Kosten zu bewahren: Zum einen die Hausratversicherung – sie sichert deine Möbel, Kleidung, Elektrogeräte, aber auch dein Fahrrad ab. Zum anderen die Haftpflichtversicherung – sie deckt Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ab, die an Dritten verursacht werden.

3. Denk an deine Mietpflichten.

Die erste eigene Wohnung bedeutet Unabhängigkeit und Freiheit, aber auch Verantwortung. Mit deiner Unterschrift auf dem Mietvertrag gehst du bestimmte Pflichten ein. Dazu gehört die Beachtung der Hausordnung oder das unverzügliche Melden von Mängeln in der Wohnung. Letzteres geht am besten über unser Serviceportal (mehr dazu auf Seite 10).

4. Lerne deine Nachbarn kennen.

Eine gute Hausgemeinschaft kennt und hilft sich. Stell dich im Haus bei allen persönlich vor und biete direkt konkrete Hilfe an – beispielsweise das Annehmen von Paketen. Denn: Wem geholfen wird, der revanchiert sich auch gern bei dir. Und vielleicht brauchst du demnächst eine Leiter oder eine helfende Hand.

Nachgefragt:

Wie lebt es sich als Erstmieter bei der GEWOBAU, Herr Möller?

Mein Name ist Maurice Möller; ich bin 23 Jahre alt; mache meine Ausbildung zum Physiotherapeuten und wohne seit Oktober 2019 bei der GEWOBAU. In meiner ersten eigenen Wohnung.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Wohnung am besten?
Der gute Grundriss. Ich habe auf 52 Quadratmetern zwei gleich große Räume: das Wohnzimmer und das Schlafzimmer. Auch das Bad ist recht groß und die Küche für einen Single-Mann angemessen. Der Zuschnitt passt für mich sehr gut.

Was schätzen Sie besonders an der GEWOBAU?
Ich fand es sehr schön, dass die GEWOBAU in der Lockdown-Zeit, in der man nicht raus durfte, versucht hat, trotz allem etwas Besonderes anzubieten und ein Konzert im Innenhof veranstaltet hat. So hat man die Nachbarschaft trotz Lockdown auch mal gesehen. Alle haben auf den Balkonen zugeschaut und ich fand es sehr cool, dass man trotz der starken Einschränkungen versucht hat, die Leute bei Laune zu halten. Ich wohne nach hinten raus und als ich von der Arbeit kam, bin ich direkt hoch und habe das Konzert mitbekommen. Das war auf jeden Fall sehr cool!

Wussten Sie, dass die GEWOBAU ein Online-Serviceportal für Ihre Mieter hat, in dem man z. B. Schäden melden oder sich seine Betriebskostenabrechnung ansehen kann?
Ja, die App habe ich auch schon benutzt und mir wurde auch sehr schnell geholfen, zum Beispiel als meine Sprechanlage nicht funktionierte. Da habe ich das über die App gemeldet und innerhalb von ein, zwei Tagen hat sich auch schon eine Firma für einen Reparaturtermin gemeldet. Das ist bisher immer sehr gut gewesen und mir wurde immer sehr schnell geholfen, wenn ich ein Anliegen hatte.

Die GEWOBAU hat einen eigenen Nachbarschaftscoach, der mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn es zwischen Nachbarn mal kriselt – wie finden Sie diesen Service?
Den Service finde ich sehr gut – vor allem auch für junge Leute, die zum ersten Mal eine eigene Wohnung beziehen und noch nicht so viel von dem Ganzen wissen, ist das schon eine Hilfe. Ich hatte während der Lockdownzeit auch mal Probleme mit meiner Nachbarin, als ich mich zu Hause für meinen Fußballverein fit halten musste. Das Haus ist sehr hellhörig und das war schon eine schwierige Zeit. Frau Lampas hat uns aber sehr gut helfen können und erfolgreich vermittelt.

Was denken Sie, wie Sie in 15 Jahren wohnen werden? Glauben Sie, dass sich die Wohnform geändert hat oder dass Sie z. B. E-Mobilität nutzen?
Da wird sich sicher einiges ändern, gerade wenn sich Elektromobilität am Markt durchsetzt. Dann ist es wichtig, mit der Zeit mitzugehen und da würde ich es gut finden, wenn man in der Hinsicht angepasste Angebote bekommt und dass man in dem Rahmen, wie es möglich ist, die Wohnungen entsprechend anpasst.

Ein kleines Lob tut immer gut

Neue Mieterinnen und Mieter erhalten von uns zum Einzug einen fruchtigen Obstkorb. Das machen wir gerne und es gehört zu unserem genossenschaftlichen Service dazu.

Eine Mieterin hat sich so sehr über den Obstkorb gefreut, dass sie sich in einer E-Mail bei uns bedankt hat. Dazu gab es noch ein Foto von ihrer liebevoll angerichteten Obstplatte. Ein solches Lob freut uns natürlich immer sehr, weil es uns zeigt, dass unsere Mieter mit unserem besonderen Service zufrieden sind. Wir bedanken uns auch!

Konzert der Essener Philharmoniker

Jetzt Karten sichern für das 4. Open-Air-Konzert im Grugapark!

Am Samstag, dem 11. Juni 2022, findet im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Theater und Philharmonie Essen (TUP) bereits zum vierten Mal das Open-Air-Konzert der Essener Philharmoniker im Grugapark statt.

Auch in diesem Jahr bieten wir unseren Mitgliedern Karten zum ermäßigten Preis von 16 Euro an. Nutzen Sie die Chance und genießen Sie einen unvergesslichen Frühsommerabend voller musikalischer Highlights in der wunderbaren Atmosphäre des Grugaparks. Sie können sich auf die mitreißenden Werke von Aram Chatschaturjan, Benjamin Britten, Domenico Cimarosa, Franz Schmidt, Franz von Suppé, Giacomo Puccini, Gioacchino Rossini, Jacques Offenbach, Jules Massenet, Luigi Cherubini, Manuel de Falla und Nikolai Rimski-Korsakow freuen.

Die Karten sind in den Vorverkaufsstellen unter Vorlage der GEWOBAU-Card erhältlich. Aber nur, solange der Vorrat reicht. Jetzt heißt es: Schnell sein!

Ticket Center II, Hagen 2, 45127 Essen
geöffnet montags von 10 bis 16 Uhr

Open-Air-Konzert im Grugapark 2018

Sie sind Mitglied, aber haben noch keine GEWOBAU-Card? Oder sie ist verloren gegangen? Melden Sie sich gerne bei Jacqueline Staudinger unter der Telefonnummer 0201 81065-36.

Nachbarschaftsimpuls

Wir sind die Neuen!

Erst vor kurzem neu ins Haus gezogen und schon haben es sich die Neuen mit der Hausgemeinschaft verscherzt? Unser Nachbarschaftscoach Tanja Lampas gibt Tipps, wie sich dies vermeiden lässt und gute Nachbarschaft von Anfang an gelingt:

Sicher haben Sie die bunt bebilderten Tipps zur guten Nachbarschaft schon mal gesehen. Da steht unter anderem:

- ➜ Eine gute Hausgemeinschaft kennt sich.
- ➜ Stellen Sie sich Ihren Nachbarn schon vor dem Einzug persönlich vor.
- ➜ Eine gute Gelegenheit auch anzukündigen, falls es beim Umzug außerhalb der Ruhezeiten lauter wird.

„Das ist doch selbstverständlich", dachten Sie vielleicht. „Das ist ein Baustein genossenschaftlichen Zusammenlebens." Aber die Erfahrung bei der GEWOBAU lehrte mich: Der Gedanke kann trügen. Denn neben den Hundestreitereien, von denen ich Ihnen im letzten EINBLICK erzählt habe, füllt der Umgang mit dem Ärger über die Neuen da unten, da oben oder nebenan einen nicht zu unterschätzenden Teil meiner To-do-Liste.

Einen Einzug unhörbar zu vollziehen, ist eine fast unlösbare Aufgabe. Möbel müssen treppauf und treppab geschleppt, angebohrt und hier und da verschoben werden. Aufzüge werden länger blockiert als üblich. Der Umzugswagen verändert die Parksituation. Nichtsdestotrotz ist die unvorbereitete Nachbarschaft, die im Homeoffice an den letzten Zügen einer Ausarbeitung feilt, Prüfungen vorbereitet, digitale Meetings hat, kranke Angehörige pflegt, deren Schreibaby gerade eingeschlafen ist oder die mit dem Rollstuhl nach unten fahren will, darüber schnell richtig genervt. Der Haussegen hängt schief, noch bevor die neue Wohnung fertig bezogen ist.

Das muss nicht sein. Für ein gelingendes Miteinander habe ich dieses Rezept:

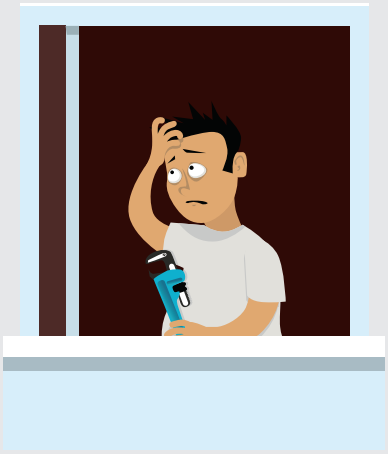
- ➜ Bereiten Sie den Einzug rechtzeitig vor. Schauen Sie auf die Parksituation, richten Sie eine Halteverbotszone ein.
- ➜ Behalten Sie die Ruhezeiten im Blick, die Sie in Ihrer Hausordnung finden.
- ➜ Und eine freundliche Vorstellung auf einem Aushang im Eingangsbereich kann Wunder bewirken:

Liebe Nachbarschaft,

wir sind die Neuen ☺. Wir, das sind Nina und Max Zucker, beide Alten- und Krankenpflegekräfte, und unser Baby Louis, 5 Monate. Wir freuen uns sehr hier am 4.4.2022 ab 15 Uhr in die 2. Etage einzuziehen und bitten Sie um Verständnis, falls es an diesem Tag und gegebenenfalls in den Tagen darauf durch Bohrarbeiten etwas lauter wird.

Damit Sie wissen, wer Ihnen mal mit einer Zwiebel aushelfen kann, stellen wir uns nach und nach persönlich bei Ihnen vor.

Ihre Familie Zucker



Falls Sie sich erwischt fühlen, weil die Begrüßung im Umzugsstress untergegangen ist – was spricht dagegen, dies nachzuholen?

Am Telefon erzählte mir eine Neumieterin, sie wurde von der Etagennachbarin mit den Worten begrüßt: „Hier ist der Putzplan. Sie müssen jeden Samstag feucht wischen." Eine gepflegte Kommunikation ist uns mindestens so wichtig wie eine regelmäßig geputzte Gemeinschaftsfläche. Räumen Sie mit den Vorurteilen auf. Wischen Sie die Ressentiments weg. Falls Ihr Verstand Ihnen schon vorgaukelt, die Nachbarinnen und Nachbarn seien dauerhaft unzumutbar, weil es am Anfang Stress gab, betreiben Sie mentalen Frühjahrsputz. Alle im Haus – unabhängig von der Mietdauer – sind für die Atmosphäre im Haus verantwortlich. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Nachbarschaft!

Tanja Lampas,
Nachbarschaftscoach

Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen mit Neulingen in der Hausgemeinschaft, schreiben Sie mir an nachbarschaftscoach@gewobau.de.

Grillen ja, aber richtig!

Wer freut sich bei schönem Wetter nicht auf die knusprige Bratwurst zum Feierabend oder am Wochenende? Selbstverständlich sollen auch unsere Mieterinnen und Mieter nicht auf das sommerliche Grillvergnügen verzichten. Wir bitten allerdings darum, die nachfolgenden Regeln unbedingt zu beachten:

1. Elektrogrill verwenden!
Wenn Sie auf Ihrem Balkon grillen möchten, dann nutzen Sie ausschließlich einen Elektrogrill. Alles andere ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Auf diese Weise vermeiden Sie unzumutbare Rauchentwicklungen und verringern die Brandgefahr.

2. Brandrisiko minimieren!
Damit der vergnügliche Grillabend nicht zu einem Feuerwehreinsatz wird, sollten Sie unbedingt darauf achten, auf Ihrem Balkon keine leicht brennbaren Stoffe zu lagern. Dazu zählt zum Beispiel Altpapier oder auch Sperrmüll. Aus Gründen der Brandvermeidung sollten Sie bei Bedarf auch nur elektrische und keine gasbetriebenen Heizstrahler benutzen.

3. Häufigkeit reduzieren!
Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn und übertreiben Sie es nicht mit den Grillfesten. Informieren Sie bei größeren Feiern rechtzeitig Ihre Hausmitbewohner und weisen Sie darauf hin, dass es zu kleinen Beeinträchtigungen kommen kann. Sie schaffen damit die Basis für ein tolerantes und harmonisches Miteinander.

4. Ruhezeiten beachten!
Beachten Sie bitte auch die Ruhezeiten. Lautstarkes Feiern auf dem Balkon führt spätestens im Wiederholungsfall zur nachhaltigen Verstimmung innerhalb der Hausgemeinschaft. Nach 22 Uhr sollte der Geräuschpegel deutlich gesenkt und die Musik leise gestellt werden.

Rund um die Uhr erreichbar

Nutzen Sie schon unser Serviceportal?

Unsere Kollegin Jacqueline Staudinger erklärt im Interview: Warum jede Mieterin und jeder Mieter das GEWOBAU-Serviceportal nutzen sollte.

Erklär unserer Leserschaft kurz, was das Serviceportal ist und was es alles zu bieten hat.
In unserem GEWOBAU-Serviceportal haben unsere Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, uns über das Internet oder über unsere eigene GEWOBAU-App zu kontaktieren und unseren Service in Anspruch zu nehmen. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Völlig unabhängig von unseren Sprechzeiten und absolut unkompliziert.

Welche Services sind das genau?
Eine Möglichkeit ist es, die persönlichen Mieterdaten einzusehen und gegebenenfalls zu ändern: zum Beispiel bei einer Namensänderung aufgrund einer Hochzeit oder bei einer Änderung der Bankverbindung. Außerdem stehen Mietvertrag oder Mietbescheinigung zum Herunterladen zur Verfügung. Das erspart jede Menge Papierkram.

Über das Kontaktformular gelangen Anfragen zu der richtigen Ansprechperson, die sie direkt bearbeitet. Ein Beispiel: Vergangenen Sonntag hat eine Mieterin im GEWOBAU-Portal eine Anfrage gestellt, dass sie eine zusätzliche Garage anmieten möchte. Die Anfrage wurde automatisch an die zuständige Stelle im Haus weitergeleitet. Unsere Mieterin war positiv überrascht, bereits am Montag eine Rückmeldung von uns erhalten zu haben. Es freut auch uns in der Kundenbetreuung, wenn wir auf diesem Weg schnell und unkompliziert für unsere Mieterinnen und Mieter da sein können.

Ihre Serviceportal-Ansprechpartnerin

Name:
Jacqueline Staudinger
Tätigkeit:
Kundenbetreuerin in Team 3
Bei der GEWOBAU:
seit meiner Ausbildung, die ich 2015 angefangen habe
Hobby:
Die Welt entdecken mit der AIDA.

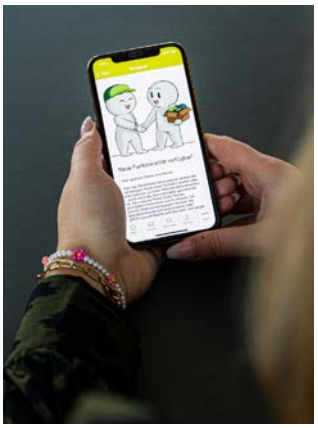
Sie erreichen mich bei Fragen zum Serviceportal telefonisch unter **0201 81065-17** oder per E-Mail an: **serviceportal@gewobau.de**

Eine weitere tolle Funktion ist die digitale Schadensmeldung. Über die App kann ein Foto mit dem Smartphone vom entsprechenden Schaden aufgenommen und eine kurze Anmerkung verfasst werden. Wir kümmern uns umgehend um das Anliegen.

Eine weitere nützliche Funktion ist das Schwarze Brett. Hier können beispielsweise ungenutzte Fahrräder verkauft oder ein Nachbarschaftsgrillen organisiert werden. Besonders schön fand ich, dass in Lockdown-Zeiten einige ihre Hilfe angeboten haben, um für ältere oder hilfsbedürftige Menschen Einkäufe zu erledigen. Das verdeutlicht den starken Zusammenhalt in unserer Wohnungsgenossenschaft.

Was ist dein persönliches Highlight im GEWOBAU-Serviceportal?
Das ist schwer zu sagen. Ich finde es einfach toll, dass wir mit dem Serviceportal für unsere Mieterschaft rund um die Uhr erreichbar sind. Es erleichtert sowohl den Mieterinnen und Mietern als auch Mitarbeitenden der GEWOBAU viele Dinge. Zum Beispiel sind wir im Außendienst telefonisch häufig schwer zu erreichen oder haben Unterlagen nicht zur Hand.

Wenn wir aber eine Anfrage über das Serviceportal erhalten, kümmern wir uns um das Anliegen und nehmen Kontakt auf, sobald wir zurück im Büro sind. Am Ende profitieren wir alle von unserem Serviceportal, da wir so effizienter, schneller und individueller auf unsere Mieterwünsche eingehen. Zudem gibt es zu jeder Anfrage eine Empfangsbestätigung, dass sie bei uns im Haus eingegangen ist.



Wie erhalten Mieterinnen und Mieter Zugang zum GEWOBAU-Serviceportal?
Das ist einfach und unkompliziert: Es wird lediglich ein Internetzugang benötigt. Entweder laden sich die Mieterinnen und Mieter die GEWOBAU-App herunter oder besuchen unsere Website gewobau.de. Hier beantragen sie unter dem Punkt „Serviceportal" einen persönlichen Zugangscode, welchen sie für den ersten Login benötigen. Der Prozess ist kinderleicht, selbsterklärend und schnell erledigt.

An wen wende ich mich bei Fragen zum Serviceportal?
Wir sind wie gewohnt persönlich und telefonisch zu erreichen. Bei direkten Fragen zum Portal oder zur Unterstützung bei der Anmeldung helfe ich gerne am Telefon weiter. Rufen Sie einfach an.

Zum Abschluss: Warum sollten alle Mieterinnen und Mieter bei der GEWOBAU einen Zugang zum Serviceportal haben?
Mit dem Serviceportal bieten wir eine besondere Plattform, um für unsere Mieterinnen und Mieter da zu sein. Besonders kleine Anliegen lassen sich hier unkompliziert übermitteln und bearbeiten. Somit können wir noch schneller und persönlicher für unsere Mieterinnen und Mieter da sein. Die positiven Rückmeldungen aus der Mieterschaft bestätigen uns das.

Meine Empfehlung: Einfach anmelden und ausprobieren.

Scannen und im Serviceportal registrieren:

Spende für die Ukraine
Helfen Sie helfen

Angesichts des Ukraine-Kriegs steht die GEWOBAU derzeit mit der Stadt Essen im engen Austausch, um den geflüchteten Menschen ein neues Zuhause zu geben. Auch Spenden helfen den Menschen aus der Ukraine.

Falls auch Sie spenden möchten, richten Sie Ihre Spende gerne an eines der folgenden ausgewählten, seriösen Spendenkonten:

- Aktion Deutschland Hilft
  Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
- Diakonie Katastrophenhilfe – Stichwort Ukraine
  Spendenkonto: DE 68 5206 04100000502502
- Caritas International – Online-Spenden:
  www.caritas-international.de/ukraine-spende

Besuch bei unserer 100-jährigen Mieterin

Das Leben ist kurz – man muss verzeihen können

Frau D. ist unsere älteste, noch in der eigenen Wohnung lebende eingetragene Mieterin. Ein Mensch gewordenes Jahrhundert. Im Juni 2021 feierte sie groß ihren 100. Geburtstag mit ihren Lieben. Wir, zwei Mitarbeiterinnen der GEWOBAU, haben sie im Dezember besucht.

Aufrecht und warmherzig begrüßte Frau D. uns an ihrer Tür im ersten Stock, bat uns in ihr Wohnzimmer, wo ihre einzige Tochter liebevoll Kaffee und selbstgebackene Plätzchen vorbereitet hatte. Sie und ihr Mann – beide selbst erstaunlich junggebliebene Frohnaturen Anfang ihres achten Jahrzehnts – hatten schon Platz genommen.

In dieser gemütlichen Atmosphäre lernten wir eine wunderbare Frau voller Wachheit, Wärme und Witz kennen. Die älteste und nunmehr letzte von sechs Geschwistern wird zwar von ihrer Tochter täglich lecker bekocht, meistert aber noch einiges allein. Einen seniorengerechten Umbau lehnte sie mit der lachenden Bemerkung ab: „Ich krieg noch die Beine über die Wanne."

Ein Wunder und doch kein Wunder: Die ehemalige Mitarbeiterin der EVAG und spätere Verkäuferin hat sich diese Beweglichkeit durch viel Arbeit, ein aktives Leben und Gymnastik erhalten. Ihre angeborene Neugier hat sie auf Reisen nach Italien und in viele schöne Regionen Deutschlands geführt. Bis heute liebt sie Ausflüge, die sie mit ihrer jungen 88-jährigen Freundin an manchen Wochenenden unternimmt.

Vor dem Hintergrund, dass gerade dieses vergangene Jahrhundert eines der dunkelsten der Weltgeschichte war, wollten wir wissen, wie sie sich diese beeindruckende ungebrochene Lebensfreude bewahre und dieses Jubiläum erkläre. Auch sie seien ausgebombt worden, hätten zwischen Trümmern gestanden; aber sie habe immer einen Schutzengel gehabt und sei mehrmals knapp dem Tod entgangen, was der Protestantin einen tiefen Glauben an das Leben geschenkt habe, antwortete sie uns.

„Das Leben ist kurz", sagte sie voller Überzeugung. „Ja gut, ich habe nicht getrunken und geraucht, aber das Wichtigste ist, fünf gerade sein zu lassen. Man muss verzeihen können. Die Familie, die ich um mich habe, ist das größte Geschenk und ich bin stolz auf sie." Wir spürten alle, dass das keine Floskel ist.

Auch wenn sie ihren Alltag noch gut meistert: Frau D. (Mitte) kann sich jederzeit auf die Unterstützung von ihrer Tochter (rechts) und ihrem Schwiegersohn verlassen.

„Und jetzt, wer kennt einen Witz?", warf die 100-jährige Ururoma in die Runde und erzählte selbst einen:
„Wie viel kostet ein Tropfen Benzin?
– Nix!
Nix?
– Ja, nix.
Ja gut, dann tropfen Sie den Tank mal voll."

Wir verabschiedeten uns nach fast zwei Stunden mit vollgetropftem Herzen und wünschen allen unseren Mieterinnen und Mietern so viel Lebenskraft und die Fähigkeit zu vergeben, wie Frau D. es uns vorgemacht hat.

ES IST ZEIT FÜR SIE!

GEWOBAU
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D]EIN TEIL VON ESSEN

Wir suchen ab sofort Mitarbeitende (m/w/d) für das

DIGITALE PROZESSMANAGEMENT

(unbefristet & Vollzeit)

Die GEWOBAU ist mit rund 5.500 Wohnungen die größte Wohnungsgenossenschaft in Essen. Wir sind eine Genossenschaft mit Geschichte: Seit über 100 Jahren bieten wir den Menschen in Essen ein Zuhause zum Wohlfühlen und zu fairen Mieten. Wir gestalten die Zukunft unserer Stadt mit: In unserer Geschäftsstelle in der Essener Innenstadt arbeiten wir gemeinsam in einem engagierten Team von rund 50 Mitarbeitenden. Mit Leidenschaft, Herzblut und ganz viel Spaß. Werden Sie Teil unseres Teams!

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet:

- Analyse, Optimierung und Dokumentation bestehender Prozesse und Strukturen sowie die Überführung in Digitalisierungsprojekte und deren Betreuung
- Anwendungsbetreuung des ERP-Systems Wodis Sigma
- Weiterentwicklung eines fortlaufenden Reportings
- Pflege und Erweiterung von IT-Systemen Microsoft Windows Server/Client und VMware
- First Level Support inkl. Anwendungsbetreuung der Office Pakete
- Allgemeine IT-Administration
- Erstellung und Pflege von Support- und Betriebsdokumentationen

Das zeichnet Sie aus:

- Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. ein abgeschlossenes Studium im IT-Bereich oder der Wohnungswirtschaft
- Sie haben bereits mehrjährige Berufserfahrung gesammelt
- Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse des ERP-Systems Wodis Sigma
- Sie sind mit den Arbeitsabläufen in der Wohnungswirtschaft vertraut
- Sie besitzen Erfahrung in der Administration von Windows-Servern, Active Directory und Exchange sowie VMware
- Sie verfügen über gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Sie bringen sich gerne ins Team ein und entwickeln eigene Ideen, um unsere tägliche Arbeit nach vorne zu bringen und um unsere Prozesse zu verbessern
- Sie arbeiten lösungsorientiert und haben dabei das große Ganze im Blick
- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und die Zufriedenheit der Kunden steht für Sie an oberster Stelle

Das bieten wir Ihnen:

- Eine attraktive Vergütung gemäß dem wohnungswirtschaftlichen Tarif
- Sehr gute Sozialleistungen wie betriebliche Altersvorsorge und Wohngeld
- Ein vielseitiges, spannendes und anspruchsvolles Aufgabengebiet, in dem Sie sich frei entwickeln und weiterbilden können
- Eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre in einem sympathischen und engagierten Team, das Sie unterstützt und bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite steht
- Die Möglichkeit, Ihre kreativen Ideen in Projektgruppen einzubringen und das Leben bei der GEWOBAU mitzugestalten
- Einen modernen Arbeitsplatz, an dem Sie sich wohlfühlen
- Einen gemütlichen Pausenraum mit Equipment
- Wöchentliche Yoga-Sessions mit unserer professionellen Yoga-Lehrerin Jorinde für Ihre körperliche und mentale Fitness
- Für noch mehr Action trifft sich unser GEWOBAU-Tennisteam einmal in der Woche beim Training
- Mitarbeiterevents wie Feiern, Sportveranstaltungen und Betriebsausflüge
- Möglichkeit zur Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft
- Nutzung unserer E-Smarts für Außeneinsätze
- Gute Anbindung an den ÖPNV

Bewerben Sie sich jetzt!

Schicken Sie Ihre Bewerbung an karriere@gewobau.de. Schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie können. Verraten Sie uns Ihre Stärken, Ihre Leidenschaften und warum Sie ins GEWOBAU-Team gehören. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Sie haben noch Fragen?
Dann melden Sie sich bei unserer Personalabteilung:
Cordula Schell, Telefon: 0201 815 65 71 | **www.gewobau.de**

GEWOBAU
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

Frühjahrsmüdigkeit? Nein danke!

Mit Blütenzauber fit in den Frühling

Blüten von Stiefmütterchen, Gänseblümchen oder Löwenzahn sehen nicht nur hübsch aus, sondern können auch gegessen werden. Neben dem leckeren Geschmack wird ihnen auch eine positive Wirkung auf unser Gemüt nachgesagt – eine Möglichkeit, der Frühjahrsmüdigkeit den Kampf anzusagen.

Zum Frühlingsanfang verwöhnt uns die Natur wieder mit der ersten Blütenpracht. Gänseblümchen, Vogelmiere und Huflattich etwa zeigen bereits im März ihre Schönheit. Und nicht nur das. Der Huflattich beispielsweise (der der Löwenzahnblume ähnelt) bringt eine süße und angenehm milde Note in Ihr Essen. Ihm wird – wie den meisten Frühblühern – eine das Gemüt ausgleichende Wirkung zugesprochen. Dabei eignen sich sowohl Blüten als auch Stängel zum Verzehr.

Gänseblümchen dagegen sind eher nussig im Geschmack. Dafür ist die Bandbreite der ihnen nachgesagten Heilkräfte schier endlos: Sie reicht vom seelischen Trost über die schmerzstillende Wirkung bis zur Hilfe bei Hautkrankheiten und Erkältungen.

Und falls Sie besonders unter Frühjahrsmüdigkeit leiden, sollten Sie es vielleicht einmal mit Blättern, Stängeln und Blüten der Vogelmiere probieren. Ähnlich wie Feldsalat lässt sich diese als mildes Gemüse für Salate und Suppen verwenden. Auch bei Stoffwechselkrankheiten und Hautproblemen soll die Vogelmiere Linderung verschaffen.

Ab April blühen weitere Pflanzen und erhöhen damit das Arsenal an Nahrungs- und Heilmitteln, aus dem wir schöpfen können. Mit dabei ist beispielsweise der Löwenzahn. Dessen Blätter schmecken sehr bitter, sollen dafür aber für eine entschlackende Wirkung sorgen. Viel milder im Geschmack, aber ähnlich in der ihm zugeschriebenen Wirkung ist das Stiefmütterchen, das entzündungshemmend, antibakteriell und blutreinigend wirken soll.

Die medizinische Wirksamkeit dieser und anderer Blüten ist wissenschaftlich nicht belegt. Aber Ausprobieren schadet nicht. Und wenn Sie einen schönen Spaziergang in die Natur machen, um ein paar Blüten zu ergattern, und sich dabei an der frischen Luft bewegen, haben Sie sich mit Sicherheit etwas Gutes getan. Nicht zuletzt deshalb, weil Sie auf diese Weise Vitamin D tanken. Das entsteht, wenn Sonnenstrahlen auf die Haut treffen.

Wenn Sie Lust auf mehr Blüten- und Pflanzenzauber haben, dann empfehlen wir Ihnen die Pflanzenmärkte im Grugapark. Los geht es mit dem Frühjahrs-Pflanzenraritätenmarkt am 23. und 24. April 2022. Dort präsentieren Ihnen Pflanzensammler besondere Pflanzen aus aller Welt – darunter auch Kräuter- und Heilpflanzen. Mehr Infos zu den Ausstellern finden Sie unter: **www.grugapark.de/erleben/fuer_pflanzen__und_gartenliebhaber/pflanzenmaerkte.de.html**

Neues Jahr, neue Chancen:

Willkommen im Team!

Im Januar beziehungsweise Februar 2022 hat das GEWOBAU-Team Zuwachs bekommen: Carsten Laakmann unterstützt im Bereich Mietenberechnung und Martina Pusch verstärkt den Bereich Neubau. Lesen Sie weiter und erfahren Sie noch mehr über unsere neuen Teammitglieder.

Mit **Carsten Laakmann** haben wir einen erfahrenen Mitarbeiter für unsere Mietenkalkulation gefunden. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei einer kommunalen Wohnungsgesellschaft arbeitete er fast zehn Jahre im Mietenmanagement bei einem börsennotierten Wohnungsunternehmen im Ruhrgebiet. In den vergangenen fünf Jahren war er bei einem Essener Wohnungsunternehmen im Bereich Mietenkalkulation und Grundbesitzabgaben tätig.

Nun ist er für die GEWOBAU für gute und bezahlbare Mieten im Einsatz: Mit Augenmaß plant und kalkuliert er unsere Mietanpassungen nach Mieterwechseln, Modernisierungen und gemäß dem Mietspiegel, im Sinne unseres genossenschaftlichen Auftrags. Er selbst wohnt schon seit einigen Jahren in Essen und fühlt sich hier richtig wohl. Beste Voraussetzung, um als Teil der GEWOBAU daran mitzuwirken, dass sich auch viele andere Menschen in unserer Stadt zu Hause fühlen.

Martina Pusch ergänzt unser Team seit Anfang Februar im Bereich Neubau-Bauleitung und bei Planungsarbeiten. Nach ihrem Architekturstudium absolvierte unsere neue Kollegin mehrere Arbeitsstationen: Unter anderem war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich computergestützte Darstellung und in verschiedenen Architekturbüros in Wuppertal – dem Ort, wo sie auch seit dem Studium wohnt –, Köln sowie Dortmund tätig. Zuletzt arbeitete sie in einem Dortmunder Architekturbüro als Projektleiterin. Ihre Tätigkeit dort war sehr vielseitig und umfasste die ganzheitliche Bearbeitung von Bauprojekten. Das heißt vom Entwurf über die Ausführungsplanung inklusive der Ausschreibung bis hin zur Realisierung, sprich Bauleitung.

Vielseitig ist auch die Freizeitgestaltung von Martina Pusch: Diese reicht von geselligen Brettspielrunden mit ihren Liebsten und ausgedehnten Fahrradtouren bis zum Gärtnern und dem Erstellen von Modellen am Computer, die sie später auf dem 3D-Drucker ausdruckt. All das macht ihr sehr viel Freude. Wir hoffen, dass ihr auch ihre neue Tätigkeit bei der GEWOBAU ähnlich viel Freude macht.

Wir heißen Carsten Laakmann und Martina Pusch nochmals herzlich willkommen!

Ankündigung Steeler Hofmärkte

Am 26. Juni 2022 ist Zeit zum Schlendern, Trödeln und Klönen!

Bald finden im Stadtteil Steele wieder die beliebten Steeler Hofmärkte statt. Dabei handelt es sich um ein tolles Nachbarschaftsprojekt, das perfekt ist, um den Keller, die Garage oder den Speicher zu entrümpeln, neue Lieblingsstücke und Unikate zu ergattern, Steele zu entdecken oder nur mit den freundlichen Nachbarn zu plaudern.

Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist das Einverständnis des Grundstückseigentümers. Dieses erteilen wir hiermit gerne allen GEWOBAU-Mieterinnen und -Mietern im Einzugsgebiet!
Anmelden können Sie sich online auf: hofmaerkte-steele.de

Open-Air-Konzert am Niederfeldsee

Danny & The Chicks rocken den See

Am 22. Mai 2022 findet von 11 bis 13 Uhr endlich wieder das traditionelle Open-Air-Konzert am Niederfeldsee statt. Alle Musikbegeisterten sind zu dem kostenlosen Event herzlich eingeladen. Besonders Rockabilly- und 50er-Jahre-Fans kommen auf ihre Kosten, denn die Essener Band „Danny & The Chicks" gilt nicht ohne Grund seit über zehn Jahren in Deutschland als die Nummer eins im Bereich des deutschsprachigen Rock 'n' Roll.

Das Publikum erwartet eine Zeitreise in die Fifties: Freuen Sie sich auf die mitreißenden Songs von Elvis, Jerry Lee Lewis, Buddy Holly, Chuck Berry, Little Richard und vielen mehr. Schon 2018 begeisterte die Musikgruppe beim Seekonzert auf ganzer Linie und auch dieses Mal werden „Danny & The Chicks" ihrem Publikum wieder ordentlich einheizen. Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Das Seekonzert, von Johannes Hüttemann organisiert, findet in diesem Jahr wieder mit unserer Unterstützung statt. Wir freuen uns sehr, an dem großartigen Projekt mitwirken zu dürfen. Johannes Hüttemann, der sich seit vielen Jahren für seinen Stadtteil engagiert, rief die Seekonzerte ins Leben, um Altendorf auch für Besucher aus anderen Stadtteilen und Städten attraktiv zu machen. Und das gelingt ihm: Von Mal zu Mal locken die großartigen Seekonzerte immer mehr Besucherinnen und Besucher an. Begeistert von der tollen Atmosphäre sind sie häufig überrascht, dass Altendorf nicht in die Schublade passt, in die der Stadtteil so gerne gesteckt wird.

Knigge bei Tisch

Von Handys, Gräten und Co.

Klar: Mit vollem Mund wird nicht geredet und beim Essen sitzt man gerade – die gängigsten Manieren bei Tisch kennen wir alle. Aber kaum stehen ein Geschäftsessen oder eine Einladung in einem edlen Restaurant an, werden wir unsicher. Wo bleibe ich mit den Olivenkernen und wie viel Trinkgeld soll ich geben? Lesen Sie in unserem kleinen Knigge-Ratgeber, wie Sie bei Tisch einen guten Eindruck machen.

Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge (1752–1796) war ein deutscher Schriftsteller und Aufklärer. Bekannt wurde er vor allem durch seine 1788 erschienene Schrift „Über den Umgang mit Menschen" (heute als „Knigge" bekannt). Dabei handelte es sich eigentlich um eine eher soziologisch ausgerichtete Aufklärungsschrift für Höflichkeit im Umgang mit verschiedenen Generationen, Berufen und Charakteren. Irrtümlicherweise wurde das Werk später als Benimmbuch missverstanden, wozu auch der Verlag selbst beitrug. Die Wurzeln unserer heutigen Tischetikette stammen jedoch schon aus dem Mittelalter. Zunächst pflegte man diese nur in Adelskreisen, ab dem 15. Jahrhundert wurde auch der normale Bürger durch zahlreiche Bücher zum guten Benehmen erzogen.

Schmatzen und andere Tabus

Als Grundregel heutzutage gilt: Das Zusammensein bei Tisch sollte durch angenehme Gespräche geprägt sein – ausführliche Berichte über Krankheiten sowie Streitgespräche und auch Handy-Telefonate sind hier fehl am Platze. Absolute Tabus sind Rülpsen, Schmatzen, Schlürfen oder Fingernägel kauen. Das Anstoßen mit Gläsern ist inzwischen etwas aus der Mode gekommen. Ursprünglich handelte es sich hierbei um eine Vorsichtsmaßnahme: Damit niemand Gift in den Wein gab, stieß man so stark an, dass der Inhalt überschwappte und sich vermischte. Ebenfalls ein wichtiges Thema: die richtige Körperhaltung. Idealerweise sitzt man aufrecht und ruhig, die Hände liegen bis zum Handgelenk auf dem Tisch. Das Besteck wird zum Mund geführt und nicht umgekehrt. Bei einem mehrgängigen Menü benutzen Sie dieses von außen nach innen. Falls Sie eingeladen sind, gilt: Man richtet sich immer nach dem Gastgeber, sowohl beim Hinsetzen als auch beim Trinken und Essen.

„Zeichensprache" im Restaurant

Um die Bedienung im Restaurant auf sich aufmerksam zu machen, versuchen Sie Blickkontakt herzustellen und sie mit einer kleinen Geste an den Tisch zu bitten. Auf keinen Fall laut rufen. Zudem wird man in einem guten Restaurant Ihre „Zeichensprache" verstehen: Schließen Sie die Speisekarte und legen Sie sie auf den Tisch, wenn Sie die Bestellung aufgeben möchten. Ist man mit dem Essen fertig, legt man das Besteck parallel nebeneinander auf den rechten Tellerrand, in der Position „20 nach 4". Macht man hingegen nur eine Pause, wird das Besteck gekreuzt. Gläser fassen Sie immer am Stiel an, um unschöne Fingerabdrücke zu vermeiden. Als Trinkgeld ist ein Betrag zwischen drei und zehn Prozent der Gesamtsumme üblich, je nach Zufriedenheit.

Speisen mit Tücken

Es gibt vorab Brot? Schmieren Sie sich bitte keine Stulle, sondern zupfen Sie ein mundgerechtes Stückchen ab, geben etwas Butter drauf und schieben es im Ganzen in den Mund. Suppe sollte weder geschlürft noch gepustet werden. Ist sie zu heiß, rührt man sie leicht um. Wohin mit Olivenkernen oder Fischgräten? Befördern Sie sie diskret auf die Gabel und legen Sie sie am Tellerrand ab. Spaghetti werden mit der Gabel aufgerollt, Kartoffeln in mundgerechte Stücke zerteilt, mit denen man die Soße aufnimmt.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel unter www.knigge.de und www.lecker.de/tisch-knigge-alle-wichtigen-tischmanieren-auf-einen-blick-49986.html.

GEWOBAU-Fotorätsel

Mitmachen und Geschenkkorb gewinnen

Wir haben in unseren Archiven gekramt und haben zwei interessante Fotos aus den 70er Jahren gefunden. Da einige von Ihnen schon seit vielen Jahren bei der GEWOBAU wohnen, sind wir sicher, dass Sie bestimmt etwas auf den Fotos wiedererkennen. Machen Sie mit und gewinnen Sie mit Glück einen GEWOBAU-Einkaufskorb, gefüllt mit kleinen Überraschungen.

Foto 1: In welcher Straße entstand dieses Foto?

Strahlende Kinder, die für einen Fotografen vor Hochhäusern posieren: Wissen Sie, wo es aufgenommen wurde?

Foto 2: Wer erkennt, wo der Milchmann hier hielt?

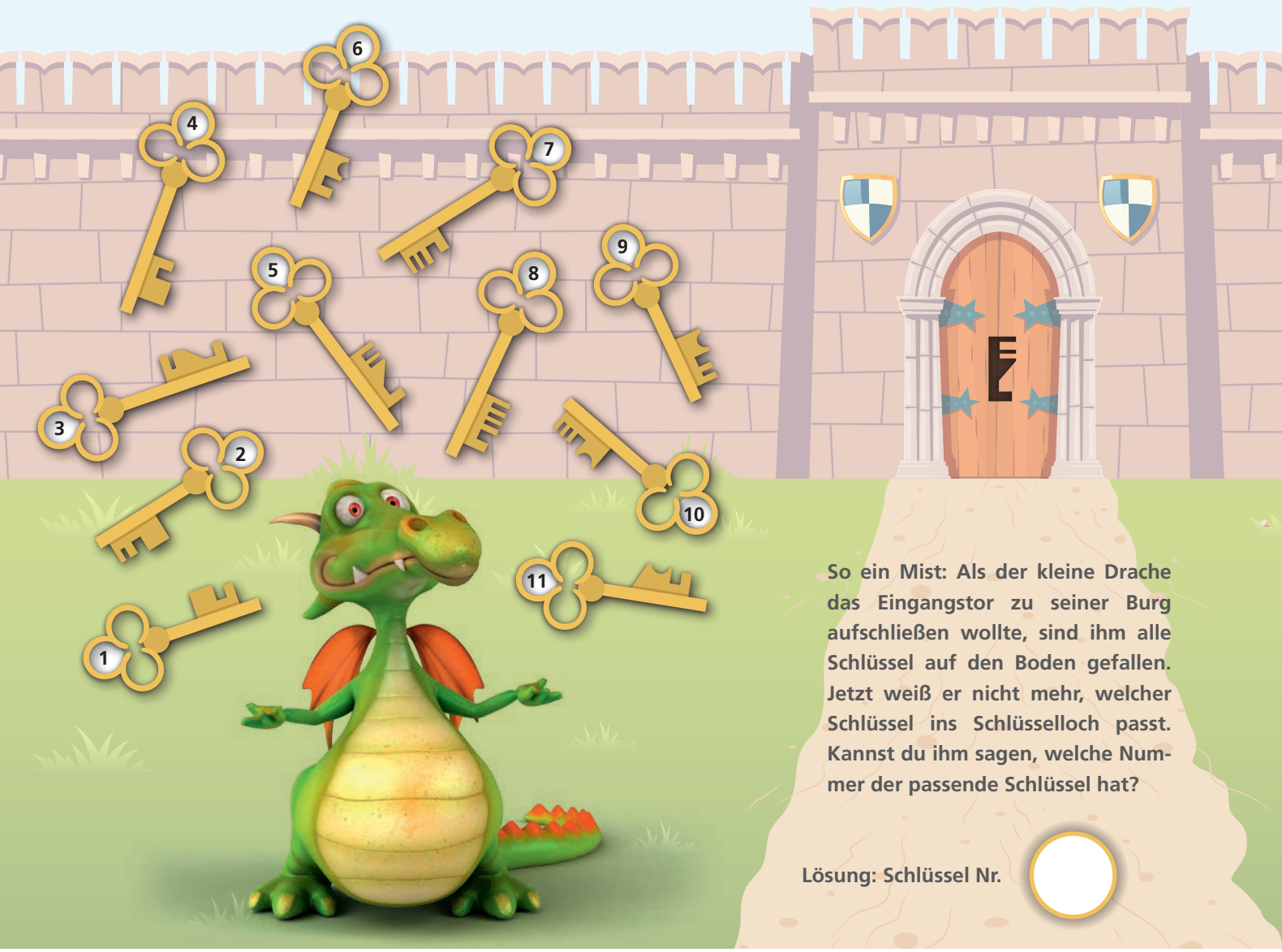
Dieses Foto konnten wir bislang keinem Objekt in unserem Bestand zuordnen. Helfen Sie uns auf die Sprünge: Schreiben Sie uns, wenn Sie die Straße, den kleinen Jungen oder etwas anderes auf dem Bild wiedererkennen.

Schicken Sie uns den Ort von Foto 1 oder Hinweise zu Foto 2 per Post oder per E-Mail an kesseboom@gewobau.de unter dem Stichwort „Fotorätsel". Unter allen Einsendungen verlosen wir einen GEWOBAU-Geschenkkorb.

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022.
Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: https://gewobau.de/extras/datenschutz/

Kinderrätsel

Schlüsselwirrwarr



So ein Mist: Als der kleine Drache das Eingangstor zu seiner Burg aufschließen wollte, sind ihm alle Schlüssel auf den Boden gefallen. Jetzt weiß er nicht mehr, welcher Schlüssel ins Schlüsselloch passt. Kannst du ihm sagen, welche Nummer der passende Schlüssel hat?

Lösung: Schlüssel Nr. ____

Hast du das Rätsel wieder gemeistert?
Dann schreib schnell die Lösung auf die Postkarte und schicke das Ganze an die GEWOBAU-Zentrale. Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Kinder-Gärtnerset und eine Wildblumensamenmischung.

Teilnehmen dürfen alle Kinder bis 12 Jahre, nicht aber deren Eltern sowie Kinder von Mitarbeitern der GEWOBAU. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022.

Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter:
https://gewobau.de/extras/datenschutz/

Hallo, liebe Kinder!

Zugegeben: Das vergangene Rätsel war kniffelig. Aber auch das habt ihr wieder hervorragend gemeistert. Mit den richtigen Zahlen gerechnet, ergab es die Lösung: 52.

Richtig gerechnet und Glück im Los hatten diesmal:
Nirvana Bakhtiani
Jakob Käufer
Samuel Schamun

Wir gratulieren herzlich und wünschen euch viel Spaß bei der Mitmach-Führung im Zollverein-Museum!

Rätsel

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei IKEA-Gutscheine jeweils im Wert von 25 Euro.

[1] In welches Land reiste unsere 100-jährige Mieterin früher gern?

1	2	3	4	5	6	7

[2] In welchem Monat finden die Steeler Hofmärkte dieses Jahr statt?

8	9	10	11

[3] Wer ist Ihre Serviceportal-Ansprechpartnerin? (Nachname)

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

[4] Was erhalten neue Mieterinnen und Mieter von uns zum Einzug?

22	23	24	25	26	27	28	29

[5] Wie heißt die bundesweite Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis?

30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40

5	10	12	20	26	31

Auf Weiden und in Kirchen

Unser gesuchtes Lösungswort der letzten Ausgabe gehört zu den ältesten Berufen der Menschheitsgeschichte. Auf Lateinisch heißt es „Pastor“. Gesucht war natürlich der HIRTE.

Gewonnen haben:
Stefanie Fleckhaus
Ingeborg Lehmkuhl
Regina vom Kolke

Wir gratulieren nochmals und hoffen, der gewonnene Tannenbaum hat für weihnachtliche Atmosphäre in Ihrem Zuhause gesorgt.

Damit Ihre Teilnahme auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf der beigefügten Postkarte an die GEWOBAU. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEWOBAU und deren Angehörigen sind ausgeschlossen.

Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: https://gewobau.de/extras/datenschutz/ Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022.

Meine Meinung, Anregungen und Wünsche

☐ Der [▲]EINBLICK hat mir gut gefallen.

☐ Bitte in Zukunft auch Informationen zum Thema: _____

☐ Sonstige Anregungen und Ideen:

_____

_____

☐ Bitte schicken Sie den [▲]EINBLICK zukünftig auch an:

_____

☐ Das Lösungswort aus den fünf Rätselfragen lautet:

5	10	12	20	26	31

Kinderrätsel

Schlüsselwirrwarr

Absender:

Vorname, Name

Alter (Kinderrätsel)

Straße

PLZ, Ort

Telefon

GEWOBAU
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D]EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post
ANTWORT

GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft
Essen eG
Postfach 101343

45013 Essen

Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

GEWOBAU
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D]EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post
ANTWORT

GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft
Essen eG
Postfach 101343

45013 Essen